



Liebe Pfarrgemeindemitglieder unserer Seelsorgeinheit von Schenna, Verdins, Tall und Hafling!

Krankheit und Unheil hat es schon immer gegeben.

So hat die Bäurin Anna im Jahr 1903 um Genesung ihres Mannes Franz gebeten, und deshalb eine Maria-Hilf-Bittkapelle erbauen lassen.

Jetzt, genau 117 Jahre später ist es der Coronavirus, der uns auf der ganzen Welt seit einem guten Monat in einen Schockzustand versetzt hat. Gesundheitlich, sozial und wirtschaftlich spüren wir es alle, gleich welcher Hautfarbe oder welcher Nation wir angehören.

Die Karwoche und Ostern stehen vor der Tür. Dieses Jahr feiern wir in einer ganz anderen Form.

Ein Ostern, wie es Jesus erlebt hat. Das war kein großes Fest. Auf dem Ölberg und beim Prozess hatten ihn seine Jünger und engsten Freunde verlassen, von Judas verraten, sogar von Gott fühlte er sich verlassen. Das war das Ostern Jesu: am Boden zerstört, keine Feierlichkeiten.

In unseren Dörfern gibt es viele Wegkreuze, Kapellen und Marterlen. Wir rufen alle Gläubigen auf, die nächstgelegene Bittstelle aufzusuchen. Jede Familie kann für sich auf ihre Weise mit einer Blume oder mit dem Anzünden einer Kerze ihre ganz persönlichen Bitten und Danksagungen vorbringen.

Im gemeinsamen Gebet gelingt es uns, mit anderen Gläubigen in Verbindung zu sein und so die Nähe und Hoffnung Gottes zu spüren!